



INSERAT

www.somedia.ch

somedia

MEDIEN
DER SÜDOSTSCHWEIZ

Zucchero umarmt St. Moritz

Von dieser Süssigkeit bekommt man weder Karies noch Diabetes, sondern gute Laune! Mit diesen Worten hat das Festival da Jazz das Konzert des italienischen Soul-Grossmeisters **Zucchero alias Adelmo Fornaciari** am Montagabend in St. Moritz angepriesen. Woran die Organisatoren allerdings nicht gedacht haben, ist vielleicht die Tatsache, dass Zucker wasserlöslich ist. Der Künstler selbst war mit seiner Gitarre und den zwei Mitstreitern **Kat Dyson** und **Dough Petibone** gut geschützt unter dem grossen Dach der Bühne im **Kulm Park**. Die rund 900 Zuschauer auf dem weitläufigen Kunstrasen standen allerdings buchstäblich im Regen, der sich kurz nach Beginn der Show aus Gewitterwolken über dem Gelände ergoss. Der Star mit der markanten Reibeisenstimme, welcher derzeit mit einem eher intimen, reinen Akustikprogramm auf Tournee ist, verstand es jedoch bald, das Publikum musikalisch zu umarmen. Anfangs zeigte er noch seine sensible Seite, sang **neuerer, ruhige Songs**. Doch dann heizte er mit seinen **alten Hits** ein. Bevor der nächste Schauer einsetzte, tanzten sich die Zuschauer Kälte und Nässe aus dem Leib. (RUTH SPITZENPFEL/ FOTO GIANCARLO CATTANEO)



KULTUR REGION Seite 13

Einwohnerschaft ist jetzt am Zug

TRUN/SUMVITG Mit pandemiebedingter Verzögerung ist es inzwischen so weit: Die vorbereitende Projektgruppe einer möglichen Fusion von Trun und Sumvitg hat die Rahmenbedingungen für den Zusammenschluss eruiert. Die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Gemeinden haben die entsprechenden Informationen erhalten – und einen Fragebogen. Mithilfe der Umfrage soll bis Ende August nicht nur konsultativ geklärt werden, ob die Bevölkerung eine Fusion mehrheitlich befürworten würde, die Projektgruppe stellt auch emotionale Fragen wie jene nach dem künftigen Ortsnamen. (JFP)

REGION Seite 5

Zulauf mit Rekordlauf

LEICHTATHLETIK Chiara Zulauf vom BTV Chur hat im vergangenen Juni doppelt für Aufstehen gesorgt. Die 19-Jährige verbesserte die Kantonalbestleistung über 400 Meter der einst ebenfalls für den BTV Chur startenden Prättigauerin Daniela Tarnutzer gleich zweimal. Auf die 56,43 Sekunden in Zofingen liess Zulauf einen neuerlichen Rekordlauf an den Schweizer Meisterschaften auf 56,09 Sekunden folgen. «Dieser Rekord war nicht das Ziel, es ist aber toll, jetzt Inhaberin dieser kantonalen Bestleistung zu sein», sagt Zulauf. Ihr nächstes Ziel sind die U20-Schweizer-Meisterschaften vom kommenden September in Nottwil. (JOK)

SPORT REGION Seite 23

Schlechte Zeiten für Flüchtlinge

GENF Sie gilt als wichtige Errungenschaft der Menschheit und ist der Grundpfeiler des internationalen Flüchtlingsrechts: Die Genfer Flüchtlingskonvention gibt Verfolgten ein Recht auf Asyl und verbietet es, Menschen dahin zurückzuschicken, wo ihnen Verfolgung droht. Doch 70 Jahre nach der Verabschiedung am 28. Juli 1951 ist die Flüchtlingskonvention unter Druck. Die Themen Migration und Asyl spalten vor allem die reichen Gesellschaften. Viele Staaten, die den Pakt ratifiziert haben, unterlaufen den Schutz von Geflüchteten. Zu ihnen gehört auch Europa beziehungsweise der Schengenraum mit der Schweiz. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 15

IM FOKUS

Die Sternstunde der Mountainbikerinnen

Jolanda Neff (Mitte), Sina Frei (links) und Linda Indergand schreiben in Tokio Schweizer Olympia-Geschichte. Das Trio hat gestern in Tokio im Mountainbike einen Dreifachsieg gelandet. Neff siegte nach langer Solofahrt mit mehr als einer Minute Vorsprung vor Frei. Acht Sekunden hinter Frei und 50 Sekunden vor der viertplatzierten Ungarin Blanka Vas wurde Indergand Dritte. Für alle ist es die erste Olympia-Medaille. Ein reines Schweizer Podest gab es an Sommerspielen letztmals 1936 im Turnen durch Georges Mieze, Josef Walter und Eugen Mack. Den Schweizerinnen glückte derweil am Tag X ein perfektes Rennen. Neff setzte sich wie zu ihren Glanzzeiten bereits kurz nach dem Start alleine vorne ab und schuf sich noch vor Ende der zweiten von fünf Runden eine komfortable Reserve. Nur sechs Wochen nach einem Handbruch und mehr als drei



Jahre nach ihrem letzten Sieg im Weltcup spielte sie ihr technisches Können eindrücklich aus. Die 28-Jährige meisterte die heiklen Passagen nicht nur am stillichsten, sondern auch am schnellsten. Thomas Frischknecht, 1996 Olympia-Zweiter in Atlanta und heute Chef des Scott-Teams um Nino Schurter und Experte beim SRF, sprach vom «grössten Tag im Schweizer Mountainbike-Sport». Tatsächlich sind die Schweizer Cross-Country-Spezialisten zwar seit Jahren Erfolgsgaranten, eine solche Sternstunde ist ihnen aber bislang noch nie geglückt. (SDA/FOTO KEYSTONE CHRISTOPHER JUE)

SPORT Seite 18 & 19

Der 1. August in der Region

Es muss nicht immer Feuerwerk sein: Viele Gemeinden verzichten der Natur zuliebe heuer auf Raketen und Co. Trotzdem finden vielerorts Festivitäten im coronakonformen Rahmen statt. Von Märkten über Hüpfburgen bis zu Lampionumzügen wird der Nationalfeiertag in Graubünden vielseitig begangen. Wo hält ein ehemaliger Bundeskanzler die Festansprache? Welche Stadt verteilt kostenloses Glacé an die Einwohner? Welche Gemeinde feiert überhaupt nicht? Die Übersicht.

REGION Seite 5

Kanton will mehrere Wölfe schiessen

Wegen gerissener Nutztiere will das **Bündner Amt für Jagd und Fischerei** durchgreifen. Wenn möglich, sollen die **Wolfsrudel durch Abschüsse** reguliert werden.

► JARA UHRICEK

Wölfe haben in Graubünden trotz verstärktem Herdenschutz auf diversen Alpen Schafe und Ziegen gerissen sowie Esel und Kälber verletzt. Der Kanton will nun mindestens einen Wolf erlegen. Die Wölfe haben die Nutztiere nicht nur in den bekannten Wolfsgebieten Surselva und Hinterrhein gerissen, sondern auch im Prättigau und im Misox. Dies teilte das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden gestern mit. Gerissen wurden bisher 106 Schafe und eine Ziege. Die Zahlen entsprechen etwa denjenigen des Vorjahres.

Heuer vermehrt auf der Alp

Wie Amtsleiter Adrian Arquint vor nur wenigen Tagen gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA sagte, ereigneten sich 2020 viele Risse in den Tälern, dieses Jahr hingegen vermehrt auf den Alpen. Als besonders auffällig erwies sich ein Einzelwolf im Prättigau, der innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Schafe in einem geschützten Bereich riss. Am Schamserberg wurden zudem letzte Woche zwei Esel auf zwei verschiedenen Alpen in umzäunten Bereichen von Wölfen zum Teil schwer verletzt. Und im Valzeinatal bei Trimmis wur-



Der Bündner Jagdinspektor: **Adrian Arquint**. (FOTO OLIVIA AEBLI-ITEM)

de ein zehn Monate altes Kalb von einem Wolf verletzt.

Rudel müssen sich vermehrt haben

Der Kanton will nun nach Möglichkeit mehrere Wölfe schiessen. Der Bund habe auf Mitte Juli die Schwellwerte für Wolfsabschüsse herabgesetzt, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Sind diese Schwellwerte erreicht, ordnet der Kanton auch den Abschuss an. Als gegeben erachtet das Amt für Jagd und Fischerei die Voraussetzungen für den Abschuss des Einzelwolves im Prättigau. Im Streifgebiet zweier Wolfsrudel in der Surselva wurde die Schadensschwelle ebenfalls bereits erreicht. Für etwaige Abschüsse müssten sich die Rudel aber auch in diesem Jahr reproduziert haben. Diese Nachweise fehlen noch. Noch geprüft werden die Voraussetzungen für Abschüsse im Hinterrhein im Streifgebiet eines weiteren Rudels.

KLARTEXT Seite 2

INSERAT

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

CHF 100.-
Vergünstigung

© Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Auf unbekanntenen Pfaden durch den wunderbaren Schwarzwald

Datum 29. August bis 3. September 2021
Preis mit ABOPLUS: CHF 1220.-
ohne ABOPLUS: CHF 1320.-

Anmeldeschluss: 2. August 2021

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

Lehrstellencheck.ch

Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

ARDEZ

Die Andy-Egert-Bluesband lädt zu zwei Konzerten

Beim Crusch-Brunnen in Ardez tritt am Freitag, 30. Juli, um 18 Uhr die Andy-Egert-Bluesband auf. Die Gruppe wird gleichentags um 20 Uhr in der Chasa Crusch 117 in Ardez auftreten. Die Band besteht aus dem Gitarristen und Sänger Andy Egert, dem Kontrabassisten Martin Egert und dem Schlagzeuger Mick Egert. Seit 1990 hat Andy Egert sieben Alben veröffentlicht, auf denen er bekannte Bluesnummern interpretiert und auch Eigenkompositionen präsentiert. 2010 wurde ihm der Swiss Blues Award verliehen. Der Eintritt zu den Konzerten in Ardez ist frei. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.c117.ch oder unter der Telefonnummer 079 406 20 39. (red)

DAVOS / ALVASCHEN / LENZERHEIDE / CHUR

Das Calamus-Trio spielt Volksmusik aus Europa

Unter dem Motto «Volksmusik aus Europa» touren das Calamus-Trio derzeit durch Graubünden. Alena Cherny, Martin Zimmermann und Josias Just laden am Mittwoch, 28. Juli, um 19 und 20.30 Uhr in die Kirche in Davos Wiesen, am Donnerstag, 29. Juli, um 19 Uhr in die Kirche Mistail in Alvaschein, am Freitag, 30. Juli, um 19 Uhr in die reformierte Kirche in Lenzerheide und am Samstag, 31. Juli, um 19 Uhr in die Martinskirche in Chur. Im Programm finden sich laut Mitteilung Kompositionen und Bearbeitungen aus dem Balkan und Ungarn, Klezmer und Arrangements mit Schweizer Volksmelodien. Nennenswert ist zudem eine bisher unbekannt Originalkomposition von Wolfgang Amadeus Mozart, die Alena Cherny spielen wird. (red)



Höhepunkt: Nach dem Ende des Regens holt Zucchero (Mitte) für die Zugabe mit seinem Hit «Diamante» den Schweizer Harfenisten Andreas Vollenweider auf die Bühne im St. Moritzer Kulm-Park.

Bild Giancarlo Cattaneo

Zuccheros Regenkonzert mit Spätzündung

Der Italo-Rocker startet beim populären Höhepunkt des Festival da Jazz fast schon melancholisch. Doch er weiss, worauf das Publikum eigentlich wartet.

von Ruth Spitzenpfel

Der Maestro beliebt zu scherzen: «Welch ein Enthusiasmus. Oder ist das nur, weil es aufgehört hat zu regnen?» Gerade hat Zucchero mit seinem Superhit «Baila morena» das Publikum dieses Montagabends in St. Moritz doch noch von den Sitzen gerissen. Nach anfangs gnädigen Wolkenlücken schlägt das Open-Air-Killer-Wetter des Sommers ausgerechnet bei diesem Konzert des vierwöchigen Festival da Jazz erbarmungslos zu. Dabei ist das Engagement des Italo-Rockers für die Organisatoren so etwas wie der grosse populäre Coup, der bereitwillige Ausflug in den Mainstream.

Nachdenklich und altersweise

Der Star, der in normalen Zeiten die grossen Arenen füllt, soll im Kulm-Park aufspielen, was in St. Moritz einem Stadion wohl am nächsten kommt. Liegt es an dem angekündigten Wetter oder an dem für ein breites Publikum doch

recht saftigen Preisen (je nach Kategorie 275 Franken oder 175 Franken), auf jeden Fall ist das «Stadion» mit 900 verkauften Tickets nicht gerade überfüllt. 100 VIP-Gäste schauen vom Country-Club zu, von der Strasse aus etliche Zaungäste.

«Naturalmente bello»

Zucchero ist in diesem Schweizer Festivalsommer vermutlich die grösste Nummer. Seine erste Nach-Corona-Tour mit insgesamt 15 Auftritten in Europa – fünf davon vorletzte Woche in Montreux – hat er allerdings den Verhältnissen stark angepasst. Keine wummernenden Beats von der grossen Band, kein fetter Sound von Backgroundsängern und auch kein Showspektakel. Die aktuellen Konzerte seien rein akustisch und «naturalmente bello», erklärt er den Zuhörern.

Dass er sich in St. Moritz nicht entschuldigen muss, wenn er seine Songs lieber im italienischen Original singt, ist ihm aber offenbar entgangen. Seine im ersten Teil der Show eher nachdenklichen Texte, welche grösstenteils aus

dem jetzt in akustischer Version erschienen Album «D. O. C.» von 2019 stammen, dürften zumindest vom einheimischen Publikum und den allerdings noch nicht so zahlreich angereisten italienischen Gästen ausgezeichnet verstanden worden sein.

Es sind melancholische und nostalgische Gedanken, die Zucchero sehr ruhig, fast zart in die heraufziehenden Gewitterwolken schickt. Etwa in dem wunderbaren «Il suono della domenica», in dem der 65-Jährige sein Heimatland fern aller Italienseligkeit besingt, oder im «Spirito nel buio», wo nicht klar ist, ob er die Dunkelheit oder sie ihn überwältigt. Der Mann mit dem Hut, der sonst als Bühnenberserker bekannt ist, sitzt die ganze Zeit entspannt und breit hinter seiner Gitarre, flankiert von Kathleen Dyson und Doug Pettibone. Die beiden Amerikaner sind als alleinige Mitstreiter eine ausgezeichnete Wahl, schaffen sie es doch, allein mit ihren Gitarren und souligem Gesang trotzdem einen wuchtigen Soundteppich auszuliegen.

Bei «Soul Mama» reagieren erst nur wenige Zuschauer auf die Aufforderung «in aria le mani» zu recken, doch bei seinem von Black geliebten Song «It's a Wonderful Life» kommt Bewegung in die unter Pelerinen und Anoraks dem Regen trotzende Menge. Endlich einige Textstellen zum Mitsingen.

Das Wunder der Zugabe

«Ho bisogno di qualcosa di vero – ich brauche etwas echtes» heisst es in «Il volo». Für die Zuschauer ist dies offenbar das eingangs erwähnte «Baila», nach dem man sich die Kälte aus den Kleidern hüpft. Doch schon nach «Diavolo in me» verabschiedet sich der Stargast. Die Zugabe ist dann allerdings wunderbar: Zucchero holt den Schweizer Harfenvirtuosen Andreas Vollenweider, der eigentlich am Tag darauf sein Konzert hat, auf die Bühne, und gemeinsam lassen sie das Publikum mit «Diamante» entschweben. Noch ein Titel und dann kann auch der heftigste Applaus den Abgang der Musiker nicht mehr aufhalten – den nächsten Schauer auch nicht.

Im geheimen Garten erblüht die Musikszene

Nachdem die Walliser Mundartrockerin Sina das Secret Garden Festival in Lenzerheide eröffnet hat, geht es diese Woche unter anderem mit 77 Bombay Street und Kaufmann weiter.

Auf der Wiesenfläche vor dem Berggasthaus «Crest'ota» in Lenzerheide findet vom 22. Juli bis zum 8. August das Secret Garden Festival statt. Zu den Konzerten in diesem «geheimen Garten» laden die Veranstalter jeweils von Donnerstag bis Sonntag sowie am Montag, 2. August, jeweils ab 18.30 Uhr.

Eröffnet wurde das Festival von der Walliser Mundartsängerin Sina. Am Donnerstag, 29. Juli, geht es weiter mit einem Auftritt der beiden Musiker Matt und Esra Buchli von der Bündner Folk-Pop-Band 77 Bombay Street. Als Supporting Act ist Eva Leandra ange-

kündigt. Sie erinnert laut Mitteilung mit ihrer Tiefe und Frühvollendung an das einstige britische Wunderkind Birdy, mit der sie auch das Klavier als Seeleninstrument gemeinsam hat.

Gänsehaut dank Zian

Der Musiker Zian wird am Freitag, 30. Juli, auf der Bühne des Secret Garden Festival stehen. «Er vereint orchestralen Pop und Rock mit modernen, elektronischen Elementen», heisst es in der Mitteilung weiter. Die Urkraft seiner Stimme beschere den Hörerinnen und Hörern Gänsehautmomente.

Zians Supporting Act ist der Berner Singer-Songwriter Chris Samuel.

Eine Mischung aus Singer-Songwriter-Pop und urbanem Trap präsentiert am Samstag, 31. Juli, Shem Thomas. Am Sonntag, 1. August, folgt dann ein Konzert des Churer Singer-Songwriters Kaufmann. In einem Mix aus Ironie und Ernsthaftigkeit erzählt er in seinen Songs von Höhen und Tiefen.

Besuch aus dem Appenzell

Die «Appenzeller Welttournee» macht am Montag, 2. August, halt in Lenzerheide. Die Formation besteht aus dem

Kabarettisten Simon Enzler, dem Stimmakrobaten Martin O. und der Volksmusikgruppe Appenzeller Echo. Nach einer mehrtägigen Pause geht das Festival am Donnerstag, 5. August, mit dem Singer-Songwriter Adrian Stern weiter. Am Freitag, 6. August, singen dann Rita Roof und Meira Loom.

Zum Abschluss lockt das Festival nochmals mit zwei bekannten Namen. Am Samstag, 7. August, gibt Dodo die Songs seines neuen Albums «Pass» sowie zahlreiche Hits zum Besten. «Dodo ist ein Garant für 'Good Vibes', für Mitsing-Momente und für unver-

gessliche Livekonzerte», schreiben die Veranstalter. Am Sonntag, 8. August, schliesslich spielt Anna Rossinelli. Ihre neue Single «Forevermore» lebt laut Mitteilung vom Bewegungsdrang. «Und wer aufbricht, lässt immer auch zurück: Menschen oder Momente, die nicht bleiben oder nicht mehr kommen.» Rossinelli zeige sich aber nicht wehmütig, sondern entschlossen und sei bereit, nach vorne zu blicken. (red)

Tickets nur im Vorverkauf unter arosalenzerheide.swiss/secretgarden.